



# EVALUATION DER LANGEN NACHT DER WISSENSCHAFTEN 2017

Ergebnisse der Befragung  
vom 24.11.2017

**FRIEDRICH-SCHILLER-  
UNIVERSITÄT  
JENA**

**Universitätsprojekt Lehrevaluation (ULe)**

+49 3641 945237  
ule@uni-jena.de  
www.ule.uni-jena.de  
28. März 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Über diesen Bericht</b>	<b>3</b>
1.1	Tabellen mit absoluten ( <i>N</i> ) und prozentualen Häufigkeiten (%)	3
1.2	Tabellen mit Mittelwerten und Grafiken	3
<b>2</b>	<b>Demografische Angaben</b>	<b>5</b>
2.1	Stichprobe	5
2.2	Geschlecht	5
2.3	Alter	5
2.4	Beruf/Tätigkeit	7
2.5	Herkunft	7
2.6	Zufriedenheit	8
2.7	Gefallen	8
2.8	Anregungen	10
2.9	Körpergröße	11
2.10	Gewicht	13
2.11	Schuhgröße	15
2.12	Bücher	15
2.13	Geschenke	16
2.14	Einparken	16

# 1 Über diesen Bericht

Die Besucher der *Langen Nacht der Wissenschaften 2017* konnten anhand eines kurzen Fragebogens ihre Eindrücke des Abends schildern. Direkt im Anschluss sahen sie, was aus ihren Angaben geworden ist und ob sich Frauen und Männer in ihrer Einschätzung unterscheiden. Die Ergebnisse liegen in diesem Bericht anonymisiert und in zusammengefasster Form statistisch ausgewertet vor.

In diesem Bericht werden unterschiedliche Ergebnisdarstellungen verwendet. In den folgenden Abschnitten werden sowohl die Tabellen mit absoluten und prozentualen Häufigkeiten als auch die Tabellen mit Mittelwertsangaben und Grafiken näher erläutert.

## 1.1 Tabellen mit absoluten (N) und prozentualen Häufigkeiten (%)

Für einige Aussagen in der Befragung stehen den Personen mehrere Antwortalternativen zur Auswahl. In dieser Befragung wurden *Einfachauswahlen* verwendet. Bei einer *Einfachauswahl* kann der Befragte nur eine einzige Antwortoption wählen.

Die absolute Häufigkeit (N) ergibt sich aus der Anzahl der Befragten, die diese Antwortoption gewählt haben. Damit die Häufigkeiten zwischen den einzelnen Vergleichskategorien besser vergleichbar sind, werden teilweise zusätzlich prozentuale Häufigkeiten (%) dargestellt. Dafür wird die absolute Häufigkeit an der Anzahl der Personen, die auf diese Aussage geantwortet haben, relativiert. Bei der Einfachauswahl addieren sich die einzelnen prozentualen Häufigkeiten zu 100 % auf. Bei der Mehrfachauswahl hingegen kann die Summe der einzelnen Prozentwerte über 100 % liegen, da eine Person möglicherweise mehrere Antwortoptionen gewählt hat.

Die Antworten auf offene Fragen werden so nah am Originalwortlaut wie möglich wiedergegeben, wobei gleichlautende Anmerkungen zusammengefasst und mit der absoluten Häufigkeit ihrer Nennungen ausgewiesen werden.

## 1.2 Tabellen mit Mittelwerten und Grafiken

Der überwiegende Teil dieser Befragung enthält Aussagen, die auf einer geschlossenen, meist 5-stufigen Likert-Antwortskala zu beantworten sind. Für solche Antwortformate lässt sich jeweils der Mittelwert über alle Antworten verschiedener Personen berechnen. Damit kann eine Aussage über die zentrale Tendenz abgeleitet werden.

Die *Grafiken* in den Tabellen stellen die Mittelwerte für das jeweilige Item, die Mittelwerte der Vergleichskategorien und die Verteilung der Antworten (der Hauptkategorie) dar. Jede der sieben Antwortmöglichkeiten (soweit nicht anders angegeben) wird als prozentuale Häufigkeit (%-Wert) und durch die Breite des Kästchens wiedergegeben. Die prozentualen Häufigkeiten in den Grafiken beziehen sich jeweils auf die Daten der Hauptkategorie (erste Spalte der Tabellen) des Berichts. Jede Antwortmöglichkeit enthält den Prozentwert (%) der Antworthäufigkeit. Aus Lesbarkeitsgründen wird auf die Angaben von Werten < 5 % verzichtet. Der Mittelwert der Antwortkategorien für w (weiblich) und m (männlich) werden mit senkrechten Balken (z. B. für weiblich mit dem Symbol  $\bar{\text{I}}$ ) dargestellt. Die Mittelwerte der Vergleichskategorie für die gesamte Stichprobe ist mit einem orangefarbenen Dreieck  $\blacktriangle$  veranschaulicht.

Beispieltabelle: <b>Studienzufriedenheit</b>	w		m	G	Verteilung der Antworten
	N	M	M <sub>1</sub>	M <sub>2</sub>	
1 = <i>stimme nicht zu</i> ... 3 = <i>teils teils</i> ... 5 = <i>stimme zu</i>					
1 Ich bin mit meinem Studium zufrieden.	80	3.4 <sup>1;2</sup>	2.0	2.7	

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

In der hier abgebildeten *Beispieltabelle* haben  $N = 80$  Befragte das Item „Ich bin mit meinem Studium zufrieden.“ beantwortet. Der zugehörige Mittelwert für w liegt bei  $M = 3.4$ . Weiterhin enthält die Tabelle Mittelwerte der Vergleichskategorien: Der Mittelwert in der Vergleichskategorie m ist  $M_1 = 2.0$  und für Vergleichskategorie G beträgt der Mittelwert  $M_2 = 2.7$ . Der Mittelwert von w ( $M = 3.4$ ) ist mit <sup>1</sup> und <sup>2</sup> gekennzeichnet, das heißt, der Mittelwert unterscheidet sich signifikant

von den Mittelwerten der Vergleichskategorien  $m$  und  $G$ . In der Grafik sind alle genannten Mittelwerte sowie der Mittelwert zum grafischen Vergleich eingezeichnet. Im unteren Teil der Grafik sind die prozentualen Häufigkeiten für jede einzelne der sieben Antwortkategorien dargestellt. Beispielsweise antworteten 11 % der weiblichen ( $w$ ) Teilnehmer mit 1 = „stimme nicht zu“ und 29 % kreuzten 3 = „teils teils“ an.

Zur Akzentuierung einzelner Ergebnisse wurde für jedes Item ein *Signifikanztest* gerechnet. Das Ergebnis eines solchen Tests zeigt, ob ein Unterschied zwischen Hauptkategorie und Vergleichskategorie statistisch bedeutsam/signifikant ist. Ein Ergebnis ist dann signifikant, wenn der Unterschied zwischen zwei Mittelwerten nicht zufällig zustande gekommen ist. Zuerst wird mit einem Shapiro-Wilk-Test jede Variable auf Normalverteilung getestet. Sofern Normalverteilung gegeben ist, wird ein  $t$ -Test gerechnet. Liegt keine Normalverteilung für die betrachtete Variable vor, prüft der parameterfreie Wilcoxon-Test die Mittelwertsunterschiede auf statistische Signifikanz. Signifikante Unterschiede sind für Vergleichskategorie 1 mit <sup>1</sup> bzw. für Vergleichskategorie 2 mit <sup>2</sup> gekennzeichnet. Die Signifikanztests werden zweiseitig auf einem Niveau von  $\alpha = .05$  durchgeführt.

Als statistische Kennwerte werden, soweit der jeweiligen Frage entsprechend, folgende Größen angegeben:

#### *Symbole in Tabellen*

- N** Anzahl der Studierenden, die zur betreffenden Frage/Aussage eine Einschätzung abgaben; absolute Antworthäufigkeit
- M** Mittelwert auf der jeweils 5-stufigen Antwortskala (d. h. durchschnittliche Ankreuzung)
- SD** Standardabweichung (Maß für Streuung der Angaben)
- %** Prozentsatz; relative Antworthäufigkeiten
- k.A.** Anzahl der Studierenden, die „keine Angabe“ markierten
- Zellen in Tabellen, für die keine oder nicht ausreichend Daten vorliegen
- <sup>1</sup> Ein mit 1 gekennzeichneter Mittelwert ( $M$ ) unterscheidet sich statistisch signifikant vom Mittelwert der *ersten* Vergleichskategorie (M.Sc.).
- <sup>2</sup> Ein mit 2 gekennzeichneter Mittelwert ( $M$ ) unterscheidet sich statistisch signifikant vom Mittelwert der *zweiten* Vergleichskategorie ( $G$ ).

#### *Symbole in Grafiken*

- <sup>1</sup> Mittelwert ( $M$ ) der Kategorie  $w$
- | Mittelwert ( $M$ ) der Kategorie  $m$
- ◇ Mittelwert ( $M$ ) der Kategorie  $G$

## 2 Demografische Angaben

### 2.1 Stichprobe

Insgesamt beteiligten sich nach Aufbereitung des Datensatzes 128 Teilnehmer an der Befragung. Nicht jeder Teilnehmer bearbeitete alle Fragen vollständig. Aufgrund von Auslassungen (nicht beantwortet) oder der Markierung der Antwortoption „keine Angabe“ (k. A.) kann es passieren, dass nicht für jede Frage die vollständige Stichprobengröße erreicht wird. Daher addieren sich nicht in jedem Fall die Häufigkeiten der Antwortalternativen zur Gesamtsumme auf. Die Tabellen und Grafiken in diesem Bericht enthalten die folgenden Vergleichskategorien:

erste Spalte: **w** weiblich ( $N = 68$ )

zweite Spalte: **m** männlich ( $N = 57$ )

dritte Spalte: **G** Gesamt ( $N = 128$ )

### 2.2 Geschlecht

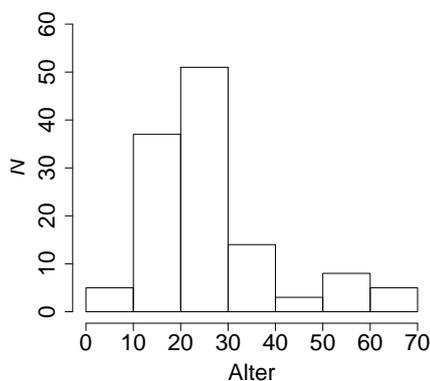
Bei der Befragung gaben als Geschlecht 68 Teilnehmer weiblich und 57 Teilnehmer männlich an. Drei Teilnehmer machten keine Angabe zum Geschlecht

Geschlecht	w		m		G	
	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%
männlich	0	0	57	100	57	45
weiblich	68	100	0	0	68	53
k. A.	0	0	0	0	3	2

Legende: **w**: weiblich; **m**: männlich; **G**: Gesamt

### 2.3 Alter

Im Mittel ( $M$ ) waren die Teilnehmer 26.63 Jahre alt. Die Standardabweichung ( $SD$ ) beträgt 13.65 Jahre. Die weiblichen Teilnehmer waren im Mittel 27.63 Jahre ( $SD(w) = 15.05$  Jahre) und die männlichen Teilnehmer 25.24 Jahre ( $SD(m) = 11.45$  Jahre) alt. Nachfolgend ist ein Balkendiagramm abgebildet. Es zeigt, dass ein Großteil der Teilnehmer zwischen 20 und 30 Jahren alt ist.



Alter	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
9 Jahre	1	1	3	5	4	3
10 Jahre	1	1	0	0	1	<1
11 Jahre	2	3	0	0	2	2
12 Jahre	0	0	3	5	3	2
13 Jahre	5	7	0	0	5	4
14 Jahre	2	3	1	2	3	2
15 Jahre	2	3	1	2	4	3
16 Jahre	0	0	1	2	1	<1
17 Jahre	0	0	2	4	2	2
18 Jahre	2	3	1	2	3	2
19 Jahre	4	6	2	4	6	5
20 Jahre	6	9	2	4	8	6
21 Jahre	2	3	9	16	12	9
22 Jahre	4	6	5	9	9	7
23 Jahre	2	3	1	2	3	2
24 Jahre	3	4	3	5	6	5
25 Jahre	3	4	3	5	6	5
26 Jahre	2	3	0	0	2	2
27 Jahre	2	3	0	0	2	2
28 Jahre	2	3	3	5	5	4
29 Jahre	0	0	2	4	2	2
30 Jahre	3	4	1	2	4	3
31 Jahre	2	3	1	2	3	2
32 Jahre	0	0	1	2	1	<1
33 Jahre	1	1	1	2	2	2
34 Jahre	1	1	1	2	2	2
35 Jahre	1	1	0	0	1	<1
36 Jahre	1	1	0	0	1	<1
37 Jahre	0	0	1	2	1	<1
38 Jahre	0	0	1	2	1	<1
40 Jahre	1	1	1	2	2	2
44 Jahre	0	0	1	2	1	<1
45 Jahre	0	0	1	2	1	<1
50 Jahre	1	1	0	0	1	<1
51 Jahre	1	1	0	0	1	<1
54 Jahre	1	1	1	2	2	2
55 Jahre	3	4	0	0	4	3
56 Jahre	0	0	1	2	1	<1
62 Jahre	1	1	0	0	1	<1
65 Jahre	0	0	1	2	1	<1

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Alter (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
66 Jahre	1	1	0	0	1	<1
68 Jahre	1	1	0	0	1	<1
69 Jahre	1	1	0	0	1	<1
nicht beantwortet	3	4	2	4	5	4

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.4 Beruf/Tätigkeit

Der Großteil der Teilnehmer gab an, Student oder Schüler zu sein. Vier Personen haben Sonstiges als Antwort gewählt. Daraufhin wurden Sie nach ihrer konkreten Berufsbezeichnung gefragt. Zwei Personen machten dazu keine Angabe. Eine Person gab an, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren und eine weitere Person gab Laborarbeiter als Beruf an.

Welche Art von Beruf/Tätigkeit üben Sie aus?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
Angestellte/-r	10	15	10	18	20	16
Hochschulmitarbeiter/-in	5	7	6	11	11	9
Rentner/-in	3	4	0	0	4	3
Schüler/-in	14	21	12	21	26	20
Selbstständige/-r	4	6	2	4	6	5
Sonstiges	2	3	1	2	4	3
Student/-in	29	43	26	46	56	44
k. A.	1	1	0	0	1	<1

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.5 Herkunft

Ein Großteil der Teilnehmer ( $N = 55$ ) gibt an, direkt aus Jena zu kommen. Weitere 41 Teilnehmer stammen von außerhalb Thüringens.

Woher kommen Sie?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
Stadt Jena	29	43	24	42	55	43
Umland 21 bis 50 km	7	10	6	11	13	10
Umland bis 20 km	3	4	4	7	7	5
Umland mehr als 50 km	5	7	2	4	7	5
außerhalb Thüringens	21	31	19	33	41	32
nicht beantwortet	3	4	2	4	5	4

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.6 Zufriedenheit

Die Lange Nacht der Wissenschaften 2017 in Jena...	w		m		G	Verteilung der Antworten				
	N	M	N	M	M	1	2	3	4	5
	1 = stimme nicht zu ... 3 = teils-teils ... 5 = stimme zu									
1 ... ermöglicht mir viele Einblicke in Wissenschaft und Unternehmen.	66	4.3	51	4.1	4.2	6%	6%	6%	26%	59%
2 ... macht mir Spaß.	67	4.2	53	4.2	4.2	6%	6%	13%	28%	51%
3 ... weckt meine Neugierde.	67	4.1	50	4.3	4.2	6%	6%	12%	19%	57%
4 ... hat viele spannende Beiträge.	66	4.2	53	4.2	4.2	5%	9%	14%	29%	52%
5 ... hat bei mir zu vielen Aha-Erlebnissen geführt.	63	3.8	48	3.6	3.8	15%	15%	32%	22%	37%
6 ... ist gut organisiert.	63	4.3	52	4.1	4.2	6%	6%	14%	25%	56%
7 ... hat sich für mich gelohnt.	61	4.4	49	4.4	4.3	7%	8%	5%	28%	59%
8 ... ist ihr Geld wert.	62	4.3	48	4.2	4.2	6%	6%	8%	16%	66%
9 ... würde ich wieder besuchen.	64	4.4	51	4.4	4.4	6%	6%	8%	12%	72%
10 ... würde ich Freunden und Bekannten weiterempfehlen.	64	4.5	48	4.3	4.4	5%	6%	6%	14%	72%

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.7 Gefallen

Nachfolgend wurden die Teilnehmer in einem offenen Antwortformat gefragt, was ihnen besonders gut gefallen hat.

Was war Ihr persönliches Highlight? Was hat Ihnen an der Langen Nacht der Wissenschaften besonders gut gefallen?	w		m		G
	N	%	N	%	N %
- Lasershow/ Laserkreislauf	4	9	5	15	9 12
- Geowissenschaften	3	7	3	9	6 8
- die Befragung vom Universitätsprojekt Lehrevaluation	3	7	1	3	4 5
- Süßigkeiten/ Gummibärchen	2	5	1	3	3 4
- Vortrag über 'fake news' und 'fake science'	2	5	1	3	3 4
- fliegender Teppich	2	5	1	3	3 4
- Apfel-Information über alte Apfelsorten/ Verkostung	2	5	0	0	2 3
- DNA-Extraktion aus Bananen	2	5	0	0	2 3

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Was war Ihr persönliches Highlight? Was hat Ihnen an der Langen Nacht der Wissenschaften besonders gut gefallen? (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
- Physik Didaktik/ Experimente	1	2	5	15	6	8
- Mitarbeiter/innen (freundlich, sympathisch)	1	2	4	12	5	6
- (Wirtschafts-)Mathematik	1	2	2	6	3	4
- Steine/ leuchtende Kiesel	1	2	2	6	3	4
- (kostenloser) Glühwein	1	2	1	3	3	4
- Mikroskop: Insekten/ Auflicht / Durchlicht	1	2	1	3	2	3
- Patentstelle/-recht	1	2	1	3	2	3
- Calcit-Quiz	1	2	1	3	2	3
- Die Möglichkeit die Forschungsebenen der Stadt Jena von innen kennenzulernen. So bieten viele Unternehmen wie das MPI, HKI oder ZAF einen Einblick, wodurch Eindrücke gesammelt werden.	1	2	0	0	1	1
- Foto von Wärmebildkamera	1	2	0	0	1	1
- Gespräche mit verschiedenen Leuten	1	2	0	0	1	1
- Infektionsbiologie	1	2	0	0	1	1
- Jenoptik	1	2	0	0	1	1
- Luftballons mit Helium	1	2	0	0	1	1
- MIT	1	2	0	0	1	1
- Menschen und ihre Taten sehen	1	2	0	0	1	1
- Afrika	1	2	0	0	1	1
- Naturstoff-Forschung	1	2	0	0	1	1
- Planetarium	1	2	0	0	1	1
- Seismologie	1	2	0	0	1	1
- Spannende Einblicke in die Wissenschaft	1	2	0	0	1	1
- Aha-Erlebnisse	1	2	0	0	1	1
- Angebote mit unterschiedlichem Anforderungsprofil bzw. unterschiedlichen Zielgruppen	1	2	0	0	1	1
- Wasser	1	2	0	0	1	1
- der Drink im alten Hochhaus	1	2	0	0	1	1
- Wissenschaft auf anschauliche Art und Weise darzustellen	1	2	0	0	1	1
- die kostenlose Nutzung des JeNahverkehr	1	2	0	0	1	1
- die Kristalle	1	2	0	0	1	1
- die Vielfalt der Angebote	1	2	0	0	1	1
- eigenes Parfüm herstellen im Geruchslabor	1	2	0	0	1	1
- leuchtende Gurke	1	2	0	0	1	1
- neue Erkenntnisse	1	2	0	0	1	1
- spielerische Beschäftigungen	1	2	0	0	1	1
- H2 im Boden speichern	0	0	2	6	2	3
- auf Fragen wird angemessen eingegangen	0	0	2	6	2	3
- Experimente	0	0	1	3	1	1
- 3-D Wissenschaftsgeschichte	0	0	1	3	1	1

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Was war Ihr persönliches Highlight? Was hat Ihnen an der Langen Nacht der Wissenschaften besonders gut gefallen? (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
- Mobiles Planetarium	0	0	1	3	1	1
- Stromschläge	0	0	1	3	1	1
- Supraleiter	0	0	1	3	1	1
- Uniklinikum	0	0	1	3	1	1
- Vorträge	0	0	1	3	1	1
- Chemie an der EAH	0	0	1	3	1	1
- DLR	0	0	1	3	1	1
- DNA-Extraktion	0	0	1	3	1	1
- praktische Angebote die Wissenschaft erlebbar machen	0	0	1	3	1	1
- sehr interessante Stände zu vielen unterschiedlichen Themen	0	0	1	3	1	1
- Snacks	0	0	0	0	1	1
- CNC-Fräse	0	0	0	0	1	1

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.8 Anregungen

An dieser Stelle wurden die Teilnehmer nach Anregungen für zukünftige Veranstaltungen gefragt.

Welche Anregungen haben Sie für die künftige Gestaltung der Langen Nacht der Wissenschaften?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
- mehr (alkoholische) Getränke/ Freibier/ Glühwein	3	10	1	6	4	8
- mehr/bessere Beschilderung	3	10	1	6	4	8
- mehr Busse/ Shuttlefahrzeuge	3	10	0	0	3	6
- übersichtlicheres Programm/ nicht so viele Angebote	2	7	0	0	2	4
- weniger Eintritt	1	3	3	17	4	8
- kostenloser Eintritt (für Studenten)	1	3	2	11	3	6
- länger/ später Schluss machen	1	3	2	11	3	6
- Programm auf Plakaten in den Gebäuden aushängen/ große Agenda am Eingang	1	3	1	6	2	4
- mehr Vorträge	1	3	1	6	2	4
- übersichtlichere Infos/ Gestaltung	1	3	1	6	2	4
- 2 mal pro Jahr	1	3	0	0	1	2
- Armbändchen anstatt Tickets	1	3	0	0	1	2
- Lagepläne der Räume aushängen	1	3	0	0	1	2
- mehr Botanik	1	3	0	0	1	2
- Musik	1	3	0	0	1	2
- mehr Laser	1	3	0	0	1	2
- ordentliche Security	1	3	0	0	1	2
- mehr Zoologie	1	3	0	0	1	2

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Welche Anregungen haben Sie für die künftige Gestaltung der Langen Nacht der Wissenschaften? (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
- mehr große Vorlesungen aus den Sozialwissenschaften	1	3	0	0	1	2
- spritzige Moderation für den Science Slam	1	3	0	0	1	2
- Programmheft: größere Schrift	1	3	0	0	1	2
- Programmheft: nach Gebäuden/ Räumen (nicht nach Institutsnamen) sortieren	1	3	0	0	1	2
- Programmheft: nach Standorten sortieren	1	3	0	0	1	2
- Standaufteilung: Stände in den einzelnen Gebäuden besser differenziert bzw. aufgeteilt werden	1	3	0	0	1	2
- Standaufteilung: im Foyer verändern	1	3	0	0	1	2
- Programmheft: kleine Informationen was sich hinter den Namen verbirgt hinzufügen	1	3	0	0	1	2
- kostenlose Busse/ Shuttlefahrzeuge	1	3	0	0	1	2
- weniger Kinder	1	3	0	0	1	2
- tiefgründigere Beiträge bzw. mehr Angebote für wissenderes Publikum (gestaffelter Anspruch)	0	0	2	11	2	4
- Kurzinformationen zu den einzelnen Stationen (1 Satz)	0	0	1	6	1	2
- mehr Gummibärchen	0	0	1	6	1	2
- Plakate für Laien und Anfänger	0	0	1	6	1	2
- mehr aktuellen Bezug (Anwendung von Wissenschaft)	0	0	1	6	1	2
- mehr zu Technologie	0	0	1	6	1	2
- so zentral wie möglich organisieren	0	0	1	6	1	2
- Programmheft: Uhrzeiten der Vorträge mit angeben	0	0	1	6	1	2
- Programmheft: Vorträge besser herausheben	0	0	1	6	1	2
- Standaufteilung: mehr Platz pro Stand/ Es ist ziemlich voll. Vielleicht manche Stände im Foyer doppelt machen, damit sich mehr Menschen verteilen.	0	0	1	6	1	2
- Verantwortung tragen für die richtige Anwendung der Forschungsergebnisse, ohne Profitgier.	0	0	1	6	1	2
- Programmheft: mehr Hefte auslegen	0	0	1	6	1	2
- Vorträge besser als diese kennzeichnen	0	0	1	6	1	2

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.9 Körpergröße

Die nachfolgenden Fragen zu Körpergröße, Gewicht, Schuhgröße, Bücherbesitz, Geschenke für Weihnachten und dem Einkommensvermögen dienten zur Langen Nacht der Wissenschaften lediglich der Veranschaulichung von Evaluationsergebnissen und der Unterhaltung, indem die Ergebnisse zwischen Frauen und Männern verglichen und auf einem Bildschirm mit unterschiedlichen grafischen Hilfsmitteln dargestellt wurden. Im Mittel ( $M$ ) waren die Teilnehmer 170.45 cm groß. Die Standardabweichung ( $SD$ ) beträgt 13.81 cm ( $M(w) = 163.88$  cm,  $SD(w) = 8.47$  cm;  $M(m) = 177.88$  cm,  $SD(m) = 15.26$  cm). Frauen sind im Mittel 14 cm kleiner als Männer.

Wie groß sind Sie? (in cm)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
130 cm	0	0	1	2	1	<1
135 cm	1	1	0	0	1	<1
137 cm	0	0	1	2	1	<1
138 cm	1	1	0	0	1	<1
140 cm	1	1	1	2	2	2
143 cm	0	0	1	2	1	<1
144 cm	1	1	0	0	1	<1
148 cm	1	1	1	2	2	2
150 cm	1	1	0	0	1	<1
152 cm	0	0	1	2	1	<1
154 cm	1	1	0	0	1	<1
157 cm	1	1	0	0	1	<1
158 cm	3	4	0	0	3	2
159 cm	3	4	0	0	3	2
160 cm	1	1	0	0	1	<1
161 cm	2	3	0	0	2	2
162 cm	2	3	0	0	2	2
163 cm	5	7	0	0	5	4
164 cm	4	6	1	2	5	4
165 cm	4	6	0	0	4	3
166 cm	1	1	0	0	1	<1
167 cm	6	9	1	2	8	6
168 cm	4	6	0	0	4	3
169 cm	9	13	0	0	9	7
170 cm	5	7	2	4	7	5
171 cm	1	1	0	0	1	<1
172 cm	3	4	1	2	4	3
173 cm	1	1	0	0	1	<1
174 cm	1	1	1	2	3	2
175 cm	0	0	2	4	2	2
176 cm	1	1	3	5	4	3
177 cm	1	1	2	4	3	2
178 cm	0	0	5	9	5	4
180 cm	0	0	5	9	5	4
181 cm	0	0	1	2	1	<1
182 cm	0	0	4	7	5	4
183 cm	0	0	3	5	3	2
184 cm	0	0	4	7	4	3
185 cm	0	0	4	7	4	3
186 cm	0	0	1	2	1	<1

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Wie groß sind Sie? (in cm) (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
187 cm	0	0	1	2	1	<1
190 cm	0	0	4	7	4	3
192 cm	0	0	1	2	1	<1
197 cm	0	0	1	2	1	<1
202 cm	0	0	1	2	1	<1
205 cm	0	0	1	2	1	<1
209 cm	0	0	1	2	1	<1
nicht beantwortet	3	4	1	2	4	3

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.10 Gewicht

Im Mittel ( $M$ ) waren die Teilnehmer 66.43 kg schwer. Die Standardabweichung ( $SD$ ) beträgt 21.64 kg ( $M(w) = 58.64$  kg,  $SD(w) = 12.07$  kg;  $M(m) = 74.93$  kg,  $SD(m) = 26.88$  kg). Männer sind im Mittel 16.29 kg schwerer als Frauen.

Wie schwer sind Sie? (in kg)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
20 kg	0	0	1	2	1	<1
21 kg	0	0	1	2	1	<1
27 kg	0	0	1	2	1	<1
29 kg	1	1	0	0	1	<1
31 kg	1	1	0	0	1	<1
32 kg	0	0	1	2	1	<1
33 kg	1	1	0	0	1	<1
36 kg	1	1	0	0	1	<1
37 kg	1	1	0	0	1	<1
38 kg	1	1	1	2	2	2
40 kg	1	1	1	2	2	2
46 kg	1	1	0	0	1	<1
47 kg	1	1	1	2	2	2
50 kg	4	6	1	2	5	4
51 kg	1	1	0	0	1	<1
53 kg	0	0	1	2	1	<1
54 kg	2	3	0	0	2	2
55 kg	5	7	0	0	5	4
56 kg	4	6	0	0	4	3
57 kg	5	7	0	0	5	4
58 kg	1	1	2	4	3	2
59 kg	1	1	0	0	1	<1

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Wie schwer sind Sie? (in kg) (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
60 kg	6	9	2	4	8	6
62 kg	3	4	1	2	4	3
63 kg	3	4	1	2	4	3
64 kg	1	1	0	0	1	<1
65 kg	5	7	0	0	6	5
66 kg	2	3	2	4	4	3
68 kg	1	1	0	0	1	<1
69 kg	0	0	1	2	1	<1
70 kg	4	6	2	4	6	5
72 kg	2	3	3	5	5	4
73 kg	0	0	1	2	1	<1
75 kg	1	1	5	9	6	5
76 kg	0	0	1	2	1	<1
77 kg	1	1	2	4	4	3
78 kg	1	1	0	0	1	<1
79 kg	0	0	1	2	1	<1
80 kg	0	0	5	9	6	5
82 kg	1	1	3	5	4	3
83 kg	0	0	1	2	1	<1
86 kg	0	0	2	4	2	2
87 kg	0	0	2	4	2	2
90 kg	0	0	1	2	1	<1
93 kg	0	0	1	2	1	<1
95 kg	0	0	1	2	1	<1
96 kg	1	1	1	2	2	2
99 kg	0	0	1	2	1	<1
101 kg	0	0	1	2	1	<1
105 kg	0	0	1	2	1	<1
113 kg	0	0	1	2	1	<1
130 kg	0	0	1	2	1	<1
196 kg	0	0	1	2	1	<1
nicht beantwortet	4	6	1	2	5	4

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.11 Schuhgröße

Im Mittel ( $M$ ) gaben die Teilnehmer eine Schuhgröße von 40.6 mit einer Standardabweichung ( $SD$ ) von 3.51 an ( $M(w) = 38.3$ ,  $SD(w) = 1.46$ ;  $M(m) = 43.2$ ,  $SD(m) = 3.4$ ; die Schuhgröße  $> 52$  ging mit dem Wert 52 in das Ergebnis ein). Am häufigsten wurde bei den Frauen die Schuhgröße 39 und bei den Männern die Schuhgröße 42 gewählt.

Welche Schuhgröße haben Sie?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
34	0	0	1	2	1	<1
35	2	3	1	2	3	2
36	6	9	0	0	6	5
37	7	10	2	4	9	7
38	19	28	2	4	21	16
39	20	29	1	2	22	17
40	4	6	0	0	5	4
41	4	6	2	4	6	5
42	1	1	12	21	13	10
43	0	0	7	12	7	5
44	0	0	11	19	11	9
45	0	0	8	14	9	7
46	0	0	3	5	3	2
47	0	0	1	2	1	<1
48	0	0	1	2	1	<1
50	0	0	1	2	1	<1
>52	0	0	2	4	2	2
k. A.	0	0	1	2	1	<1
nicht beantwortet	5	7	1	2	6	5

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.12 Bücher

Im Mittel ( $M$ ) gaben die Teilnehmer an, 9.02 Bücher in diesem Jahr bisher gelesen zu haben. Die Standardabweichung ( $SD$ ) beträgt 5.66 Bücher ( $M(w) = 10.57$  Bücher,  $SD(w) = 5.48$  Bücher;  $M(m) = 7.35$  Bücher,  $SD(m) = 5.54$  Bücher; die Angabe  $> 15$  Bücher ging mit dem Wert 16 in das Ergebnis ein).

Wie viele Bücher haben Sie in diesem Jahr bisher gelesen?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
1 Buch	2	3	3	5	5	4
2 Bücher	2	3	7	12	9	7
3 Bücher	2	3	8	14	10	8
4 Bücher	2	3	7	12	9	7
5 Bücher	10	15	5	9	16	12

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

Wie viele Bücher haben Sie in diesem Jahr bisher gelesen? (Fortsetzung)	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
6 Bücher	6	9	1	2	7	5
7 Bücher	0	0	1	2	2	2
8 Bücher	1	1	1	2	2	2
9 Bücher	0	0	0	0	1	<1
10 Bücher	5	7	5	9	10	8
12 Bücher	1	1	1	2	2	2
13 Bücher	0	0	1	2	1	<1
14 Bücher	1	1	0	0	1	<1
15 Bücher	4	6	0	0	4	3
> 15 Bücher	24	35	12	21	36	28
k. A.	2	3	2	4	4	3
nicht beantwortet	6	9	3	5	9	7

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.13 Geschenke

Die Mehrzahl der Teilnehmer gab an, noch keine Weihnachtsgeschenke gekauft zu haben. Dabei hatten prozentual mehr männliche Teilnehmer (65 %) noch kein Weihnachtsgeschenk im Vergleich zu den Frauen (51 %).

Haben Sie schon Weihnachtsgeschenke gekauft?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
Ja	30	44	16	28	46	36
Nein	35	51	37	65	75	59
k. A.	0	0	2	4	2	2
nicht beantwortet	3	4	2	4	5	4

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt

## 2.14 Einparken

Auf die Frage, ob die Teilnehmer gut einparken können, antworteten sowohl die Frauen als auch die Männern überwiegend mit „Ja“. Bei dieser Frage wurde vergleichsweise häufig keine Angabe gemacht. Dies liegt daran, dass u. a. durch die vielen jungen Teilnehmer vermehrt Personen ohne Führerschein an der Befragung teilgenommen haben.

Können Sie gut einparken?	w		m		G	
	N	%	N	%	N	%
Ja	31	46	24	42	57	45
Nein	14	21	16	28	30	23
k. A.	20	29	15	26	36	28
nicht beantwortet	3	4	2	4	5	4

Legende: w: weiblich; m: männlich; G: Gesamt